

An einem Strang: So gelingt die Kooperation von Kommunalpolitik und Verwaltung

NaKoMo

Workshopreihe **Mobilitätsmanagement** des Nationalen Kompetenznetzwerks für nachhaltige Mobilität (NaKoMo)

11.06.2024

„Der Satz: ‚Das haben wir noch nie so gemacht‘ muss weg.“



Die Transformation zu nachhaltiger Mobilität braucht neben einer langfristigen Planung ein konstruktives Miteinander aller Beteiligten. Um langfristige Ergebnisse zu erzielen, benötigt es eine kooperative Zusammenarbeit von Kommunalpolitik und Verwaltung sowie zwischen den verschiedenen Verwaltungseinheiten.

In der neuen Workshop-Ausgabe haben wir Antworten auf folgende Fragen gesucht: Wie gelingt die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kommunalpolitik und Verwaltung? Welche Akteurinnen und Akteure müssen wann und wie eingebunden werden? Und wie lassen sich Reibungsverluste innerhalb der Verwaltung minimieren?

Weiterführende Links

[Im Handbuch Kommunikation des Zukunftsnetz NRW finden Sie viele weitere hilfreiche Tipps und Anregungen aus der Praxis.](#)

[Über das Mobilitätsreferat in München können Sie hier weiterlesen.](#)

www.nakomo.de

Kontakt

E-Mail: nakomo-team@now-gmbh.de

Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Kommunalpolitik & Verwaltung

Agieren Politik und Verwaltung als Einheit, können Ressourcen effizient genutzt und Ziele erfolgreich umgesetzt werden. Wie Mobilitäts- und Klimaschutzmaßnahmen konkret in der Praxis aussehen sollen, darüber wird in der kommunalen Praxis intensiv diskutiert.

Im Fachaustausch wurden verschiedene Herausforderungen in der Zusammenarbeit identifiziert:

- Nicht immer stehen die gesetzten Ziele und die dafür zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen in einem ausgewogenen Verhältnis.
- Die Logik der Politik mit ihrem Denken in Wahlzyklen, parteipolitischen und persönlichen Agenden sowie dem besonderen Öffentlichkeitsdruck können die Planung und Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen erschweren.
- Zuständig- und Verantwortlichkeiten sind nicht immer klar benannt und verteilt.
- Mancherorts lässt ein Mikromanagement der Politik dem Agieren der Verwaltung nicht ausreichend Spielraum.
- Lagerdenken beeinträchtigt das Miteinander von Politik und Verwaltung.
- Nicht jede Kommunalpolitik gibt ihrer Verwaltung ausreichend klare Leitlinien vor. Zudem wird Mobilität nicht überall von der Politik ausreichend priorisiert.

Gemeinsam mit der Politik mehr bewegen:

Die Transformation der Mobilität ist als Wandlungsprozess für alle Beteiligten zu verstehen. Eine klare Aufgabenverteilung ist zentral für dessen Gelingen:



Die **Kommunalpolitik** legt die Leitlinien und eindeutige Ziele für die Mobilität fest. Sie stellt außerdem die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung zur Verfügung.

Die **Verwaltung** setzt mit ihrem Fachwissen die Maßnahmen um, indem sie die Ziele in konkrete Strategien und Maßnahmen übersetzt, Mobilitätskonzepte erstellt und realisiert.

Praxisbeispiel München: Kompetenzen bündeln im zentralen Mobilitätsreferat

Die Landeshauptstadt München hat vor knapp drei Jahren einen besonders spannenden Weg eingeschlagen. Alle Verwaltungseinheiten, die sich mit Mobilitätsthemen befassen (z. B. Planungs-, Bau- und Umweltreferat) wurden in einem zentralen Mobilitätsreferat zusammengefasst. Damit liegen nun Strategiekonzeption, Verkehrsplanung, Straßenverkehrsbehörde und die dazugehörige Kommunikation in einer Verwaltungseinheit. Die Münchener verleihen mit dem neuen Zuschnitt in der Verwaltung der notwendigen Transformation der Mobilität mehr Schlagkraft.



Gemeinsame Vision & positive Erzählung

- Zentral für die Transformation ist eine gemeinsame Vision von Kommunalpolitik und Verwaltung. Wurde diese entwickelt, sollte sie transparent kommuniziert werden: der lokalen Wirtschaft, den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch in den eigenen Reihen von Politik und Verwaltung.
- Besonders wichtig ist neben dem *Wie* und *Was* immer auch das *Warum* von Mobilitätsmaßnahmen zu erklären. Denn es geht nicht nur abstrakt um mehr Klimaschutz, sondern ganz konkret um einen Gewinn durch:
 - » mehr Mobilität für alle Menschen,
 - » mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität in der eigenen Kommune,
 - » weniger Lärm, Stau und Schadstoffe sowie
 - » eine größere Verkehrssicherheit.

Workshop Politik & Verwaltung

Das Zusammenkommen beider Akteure in einem Workshop hilft bei der Rollenklärung. Im Rahmen eines Workshops kann zudem eine gemeinsame Vision und ein Zeitstrahl mit Zwischenzielen erarbeitet werden. Durch einen intensiven und persönlichen Austausch kann ein größeres Verständnis der wechselseitigen Perspektiven von Politik und Verwaltung entwickelt werden. Einigt man sich gemeinsam auf eine Vision und Ziele, kann mehr Verbindlichkeit für deren Gültigkeit und die Außendarstellung generiert werden.

Internen Wandel gestalten

Bisherige Verwaltungsstrukturen müssen vor dem Hintergrund der Transformationsaufgabe auf ihre Passfähigkeit überprüft werden. Auch interner Wandel sollte immer sorgsam gestaltet werden, so dass sich Mitarbeitende mitgenommen fühlen.

Interfraktioneller Arbeitskreis

In einem interfraktionellen Arbeitskreis, der unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagt, kann der Weg für politische Entscheidungen bereitet werden. Hier ist es besonders wichtig, dass die Leitungs- und Entscheidungsebene aus der Kommunalpolitik dabei ist, damit im Rahmen des Arbeitskreises getroffene Entscheidungen eine höhere Bindung haben.

Austauschformate schaffen

Der gegenseitige Austausch unter den Beteiligten und die Präsentation von Fachinformationen durch die Verwaltung unterstützen eine vertrauensvolle und verlässliche Kooperation. Hierzu eignen sich z. B. Vortragsformate oder kommunale und regionale Foren.

Inspiration für Formate finden Sie beim [Zukunftsnetz NRW](https://www.zukunftsnetz-nrw.de).



